

Mädchen entdecken den Reiz der Technik

HORW Mit einem neuen Workshop will die Hochschule Luzern Mädchen für technische Ausbildungen begeistern. Als Schlüssel dient die Musik.

Zangen, Scheren, Leimtuben, Massbänder – alles liegt kreuz und quer verstreut über die breiten Werktsche. Im Labor der Hochschule Luzern – Technik und Architektur in Horw schlängeln sich zudem unzählige Kabel und Drähte durch das kreative Chaos. Mitten drin: 16 Mädchen aus der Region im Alter von 14 bis 16 Jahren, die am ersten «TinkerTecGirls»-Kurs der Hochschule teilnehmen. Die Konzentration, mit der sie sich ihrer Arbeit widmen, ist förmlich spürbar. Angespannte Mienen, hier und da wird auf die Unterlippe gebissen und mit fragendem Ausdruck am Hinterkopf gekratzt – auf dass des Rätsels Lösung einfallen möge.

«Wir wollen mit diesem Kurs gezielt Mädchen im jugendlichen Alter für Technik begeistern», erklärt Martina Smoljo, Produktdesignerin und Managerin des FabLab, der High-Tech-Werkstatt der Hochschule. Technische Ausbildungswege gelten nach wie vor als Männerdomäne. Ein Umstand, der viele Mädchen davon abhalte, ein Studium in diesem Bereich in Angriff zu nehmen.

Zuschauen, dann selber machen

Nun, wie begeistert man junge Frauen für Technik? «Musik, so waren wir uns schnell einig, kommt bei den Mädchen bestimmt gut an», sagt Smoljo und zeigt, um ihrem Punkt Nachdruck zu verleihen, auf die unzähligen Handys und MP3-Player, die auf den Tischen liegen. Die Hauptaufgabe der Mädchen bestand darin, sich selbst einen kleinen Verstärker zusammenzubauen – mitsamt der Elektronik. Zuerst hätten die Kursleiterinnen jeden Schritt vorgezeigt, danach arbeiteten die Mädchen nach Plänen. «Vieles haben sie absolut selbstständig zusammengebaut!», bemerkt Smoljo.

Plötzlich trällert Rihannas markante Stimme aus einer von den Mädchen zusammengezimmerten Holzbox. Es funktioniert! Köpfe drehen sich um, die erfolgreiche Tüflerin lächelt stolz. Nur



Michèle Heller (links) und Samantha üben den Umgang mit dem Lötkolben.

Bild Manuela Jans

der verflixte Lautstärkereger will noch nicht so recht!

Initiiert hat das Projekt Sibylla Amstutz, Architektin und Dozentin an der Hochschule Luzern. Wichtig war ihr, dass auch Frauen den Workshop leiten. «So zeigen wir den Mädchen, dass sich auch Frauen im technischen Bereich auskennen, nicht nur Männer», sagt Werkstatt-Managerin Smoljo. Technik und Frau, das hat der Kurs den Mädchen klar aufgezeigt, geht durchaus zusammen. «Es hat komplizierter ausgesehen, als dass es wirklich war», sagte Michèle Heller aus Luzern. Der 15-jährigen Kanti-Schülerin hat der Workshop sehr gut gefallen. Auch die ebenfalls 15-jährige Jana Furrer aus Reussbühl findet positive Worte: «Ich fand es sehr spannend, mich in diesen technischen Be-

reich vorzutasten.» Ob dieser Kurs die Mädchen nun dazu bewogen habe, ein technisches Studium in Angriff zu nehmen? Dies zu entscheiden, sei noch ein wenig verfrüht, so die Kanti-Schülerin Pamela Wagner aus Kriens. «Schliesslich warten noch ein paar Schuljahre auf mich.»

Regelmässige Kurse geplant

Der «TinkerTecGirls»-Kurs ist nicht der erste seiner Art. Bereits erfolgreich etabliert hat sich der Workshop «IT-Girls», der nächste Woche an der Hochschule Luzern bereits zum vierten Mal durchgeführt wird. Dieser deckt allerdings den Bereich Informatik ab. «Der neu lancierte Workshop will hingegen Mechanik, Elektronik und Design zusammenfügen», sagt Smoljo.

Ob man denn mit 16 Anmeldungen nicht etwas enttäuscht gewesen sei? «Keineswegs!», erwidert Smoljo. «Wir sind mit dieser Zahl sehr zufrieden – zumal es sich um die erste Ausgabe handelt.» Bereits gesetzt ist ein weiterer Workshop im September. «Erste Anmeldungen liegen bereits vor.» In Zukunft möchte man diesen Kurs, der gratis ist, regelmässig durchführen.

RAPHAEL ZEMP
region@luzernerzeitung.ch



Infos: Wer sich für die Nachwuchskurse der Hochschule Luzern in Horw interessiert, findet hier mehr Infos: www.luzernerzeitung.ch/bonus